



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Harald Güller, Horst Arnold, Reinhold Strobl, Susann Biedefeld, Florian von Brunn, Günther Knoblauch, Dr. Herbert Kränzlein, Ruth Müller, Herbert Woerlein SPD**

Haushaltsplan 2017/2018;

**hier: Förderung der heimischen Eiweißversorgung und Forschungsprojekt zur Förderung des umweltgerechten Mais-Mischanbaus
(Kap. 08 03 Tit. 683 55)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Kap. 08 03 (Allgemeine Bewilligungen – Bereich Landwirtschaft) wird in der TG 55 (Förderung der Qualitätsverbesserung und der umweltschonenden Produktion im Pflanzenbau; Verbesserung der heimischen Eiweißversorgung) der Ansatz im Tit. 683 55 (Förderung von Produktivität und Qualität in der pflanzlichen Erzeugung) in den Jahren 2017 und 2018 jeweils von 1.000,0 Tsd. Euro um 250,0 Tsd. Euro auf 1.250,0 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Die Förderung des heimischen Eiweißpflanzenanbaus ist eine gemeinsame Forderung aller Parteien im Landtag. Der Erforschung des Lupinenanbaus kommt eine zentrale Bedeutung für die Bewältigung der Herausforderung des Klimawandels zu, da die Eiweißpflanze ideal für die trockeneren Standorte in Bayern ist. Außerdem ist die Lupine eine hervorragende Bienenweide und wird von der Gesellschaft äußerst positiv wahrgenommen. Eine Förderung des Anbaus mittels verstärkter staatlicher Forschung ist deshalb angemessen.

Der Mischanbau von Mais, beispielsweise im Gemenge mit Käfer- oder Stangenbohnen, bietet ein enormes Potenzial in der Rinderfütterung durch die positiven Effekte der Silage. Auch in der Methanausbeute in der energetischen Verwertung von Silomais in den Biogasanlagen wurden bereits hervorragende Ergebnisse in ersten Versuchen der Universität Göttingen erzielt. Um dieses Potenzial zu nutzen, bedarf es der intensiven Forschung im Bereich der praxistauglichen Anbautechnik (Pflanzenschutz, Sortenwahl, Düngung, etc.), der Fütterung von Rindern und der Energieausbeute im Biogasbereich. Der Mischanbau bietet die Chance, dem Maisanbau zur stärkeren gesellschaftlichen Akzeptanz zu verhelfen, da die Bohnen besonders in der blütenarmen Zeit eine hervorragende Bienenweide darstellen würden.